Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

nur Kavallerie, links schloß die Schützen-Abteilung der ungarischen 11. Kavallerie-Division an. Es war beabsichtigt, am 29. Mai die Infanterie an die Fortlinie heranzuschieben. Die unter Befehl des Generalmajors Ziethen stehende Artillerie[1]) sollte am 30. Mai das Feuer eröffnen, die Infanterie in der folgenden Nacht die Sturmstellung erreichen und am 31. stürmen. Die ö.-u. 3. Armee sagte den gleichzeitigen Angriff gegen die Südwestfront zu.

Die am 29. Mai und in der anschließenden regnerischen Nacht durchgeführten Bewegungen und das Instellunggehen der Artillerie vollzogen sich ohne Störung durch den Feind. Die Truppe gewann aber doch den Eindruck, daß dieser in seiner festen, zum Teil mit Panzerwerken ausgestatteten Fortlinie noch nachhaltigen Widerstand zu leisten gewillt war. 29. Mai.

Das XXXXI. Reservekorps konnte am 29. Mai seinen rechten Flügel beiderseits des San unbehelligt bis zum Südrande von Walawa und in gleiche Höhe mit Naklo vorschieben. Um 4° nachmittags brachte dann die 82. Reserve-Division dicht hinter ihrer Infanterie Mörser und 10 cm-Kanonen in Stellung, die das Feuer auf die Bahn bei Medyka eröffneten. So war jetzt wenigstens eine Störung der Verbindungen von Przemysl erreicht. Starke Kräfte schien der Feind an der Turzyna-Höhe gegenüber dem linken Korpsflügel zusammenzuziehen. Daher wurden Teile der 82. Reserve-Division hinter der 81. nach Stubno verschoben, womit gleichzeitig auch dem auf Kalnikow ausgewichenen rechten Flügel des ö.-u. VI. Korps ein Rückhalt gegeben werden konnte; er wurde wieder vorgeführt. Im übrigen hatte die anschließende Front des VI., des Garde- und X. Armeekorps nur schwache Vorstöße abzuwehren. Am linken Armeeflügel aber richtete der Feind, um seinen Erfolg von Sieniawa auszuweiten, gegen die nunmehr bis zum San gedehnte Front des X. Armeekorps (56. Infanterie-Division) kräftige, aber vergebliche Angriffe. Die ö.-u. 4. Armee gruppierte auf dem Westufer des San ihren rechten Flügel um.

Nach der operativen Gesamtlage war es unbedingt erforderlich, daß der bisher erfolglose Druck der ö.-u. 3. und 2. Armee gegen die Straße östlich von Przemysl gesteigert wurde, um die an dieser Front befindlichen feindlichen Kräfte wenigstens festzuhalten. Bereits waren starke Teile der russischen 8. Armee gegenüber der 11. Armee östlich des San aufgetreten. Infolgedessen glaubte Generaloberst von Mackensen im Hinblick auf die

[1]) Zwei ö.-u. Geb. Kan.-, eine ö.-u. Geb. Haub.-, neun Feld-Kan.-, drei l. Feld-Haub.-, zwei s. Feld-Haub.-, eine 15 cm-Kan.-, vier 21 cm-, eine 28 cm-, eine 42 cm-, drei ö.-u. 30,5 cm-Mörs.-Battr., zwei s., drei mittlere und eine l. Min.-Werfer-Abteilung.